

Das lange Warten auf die Zeitnehmer

OSSILOOP Mitarbeiter der Firma „Mika Timing“ standen im Stau / Start mit 35 Minuten Verspätung

Nach dem Chaos am Start lief alles normal. Stephan Immega kam als Erster im Gut Stikelkamp an.

VON SÖREN SIEMENS

HOLTLAND - 1506 Läuferinnen und Läufer warteten gestern auf drei Personen: Die Mitarbeiter der Firma „Mika Timing“. Weil das für die elektronische Zeitmessung verantwortliche Trio stundenlang im Stau stand, verzögerte sich der Start zur zweiten Ossiloop-Etappe um 35 Minuten. Um 19.35 Uhr machte sich die erste Gruppe auf den Weg von Holtland nach Gut Stikelkamp.

36:37 Minuten später kam Stephan Immega dort unter dem Jubel der zahlreichen Zuschauer als Erster an. „Heute war ein Tagesläufer dabei, der mich ein bisschen ärgern wollte“, verriet der Titelverteidiger. Aber der frühere Ossiloop-Sieger Jörn Menne, der ebenfalls für die LG Harlingerland unterwegs ist, wurde auf Kilometer fünf eingeholt.

Der Erfolg von Immega war gestern keine Überraschung –



Auch dieser Läufer wartete gestern auf die Zeitnehmer. Weil diese stundenlang im Stau standen, verzögerte sich der Start zur zweiten Etappe um 35 Minuten.

BILDER: ORTGIES



Sputen mussten sich die Zeitnehmer nach ihrer Ankunft.

Thema war viel mehr die Verspätung der Zeitnehmer. Diesen war im Grunde aber kein Vorwurf zu machen. Das Team aus Bergisch Gladbach benötigte am Dienstag zweieinhalb Stunden bis nach Leer. Die Gruppe fuhr wegen des Pfingstverkehrs gestern auch schon um 12 Uhr los. Diesmal dauerte die 295 Kilometer lange Reise wegen diverser Staus sieben Stunden.

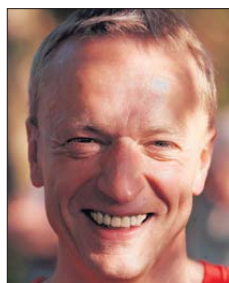
Auch Gerd Emken aus Durnum wurde von dem Chaos überrascht. „Sich zweimal aufzuwärmen – das ist als Fußballer nicht so meine Sache.“ Die gute Laune ließ sich der ehemalige Bezirksliga-Kicker deshalb nicht verderben.

Viel mehr war er guter Dinge, eine Wette gegen seine Fußballkollegen zu gewinnen. „Ich bin im vergangenen Jahr auf Platz 16 gelandet. Wenn ich es diesmal auf Rang 15 schaffe, bekomme ich den Besuch eines Bundesligaspiels im Ruhrpott bezahlt. Mit allem, was dazu gehört“, sagt Emken.

Etwas weiter vorne geht es um das Gelbe Trikot. Während dieses bei den Männern wie erwartet Stephan Immega

trägt, ist dies bei den Frauen Sonja Hoogestraat. Die Emderin wurde gestern aber von der Jugendläuferin Liza Brinkmann überrascht. Sie kam mit sieben Sekunden Vorsprung vor der Titelverteidigerin im Ziel an.

Zu diesem Zeitpunkt lagen einige Nachwuchsläufer schon im Bett. Denn in Holtland starteten zahlreiche Teilnehmer beim Bambini- und zwar ohne Chaos pünktlich um 18.30 Uhr.



Hat eine Wette: Gerd Emken.



Mit Eifer und Spaß bei der Sache waren die Bambini- und zwar ohne Chaos pünktlich um 18.30 Uhr.

Als Hilde Knoop noch den Männern davonlief

OZ-SERIE Holtlanderin glänzte 1988 bei einem Stundenlauf in Leer als Siegerin mit 15 425 Metern

In der Serie „Zurückgeblättert“ greift die OZ jeden Sonnabend interessante Sportgeschichten aus der Vergangenheit auf. Im wöchentlichen Wechsel wird über Themen berichtet, die vor 10, 20, 30, 40 oder 50 Jahren für Schlagzeilen gesorgt haben.

VON HORST KRUSE

HOLTLAND - Mai 1988: Im Sport lief damals einiges anders als üblich. Nicht Bayern München wurde Deutscher Fußballmeister, sondern Werder Bremen. Absteigen musste nicht etwa Bayer Uerdingen, sondern Schalke 04, und in Ostfriesland lief eine Frau den Männern davon – in der Leichtathletik versteht sich. Hilde Knoop, damals hieß sie noch Hilde Bontjer, gewann beim Stundenlauf in Leer. „Mein Gott, 20 Jahre ist das schon her“, sagt Hilde Knoop. An den Lauf erinnert sich die

44-Jährige aus Holtland noch gut. Das liegt vermutlich auch an dem OZ-Artikel vom 14. Mai 1988. „Hilde Bontjer: Eine Frau lief den Männern davon“, hieß die Überschrift. Hilde Bontjer lacht: „Das stimmte nur zum Teil“, sagte sie. „Es gab bei dem Stundenlauf insgesamt drei Gruppen. Ich habe damals den B-Lauf gewonnen; es gab aber noch einen A-Lauf, in dem natürlich einige Männer schneller waren als ich.“ Dass dann ausgerechnet Hilde Knoop die Schlagzeile in der OZ gehörte, gefiel zumindest einem Läufer

aus der A-Gruppe gar nicht. „Der hat sich deswegen bei mir beschwert“, sagt Hilde Knoop. „Dabei konnte ich doch nichts dafür.“ Im Hauptlauf über eine Stunde waren 78 Aktive am Start, darunter Hilde Knoop. Lange Zeit führte Ulrich Behrendt (LT Krummhörn) das Feld an. Hilde Knoop aber hatte sich die Kräfte bestens eingeteilt und lief am Ende allen Männern davon. Sie gewann

mit 15 425 Metern. Zweite bei den Frauen wurde Gerda Reemts (Rhaderfehn) mit 14 188 Metern. Schnellster Mann war Richard Krieger vom VfL Jheringsfehn mit 15 385 Metern vor Ulrich Behrendt (15 290 Meter). Im späteren A-Lauf siegte übrigens Jörn Menne mit 17 670 Metern.

Hilde Knoop gehörte damals zu den besten ostfriesi-

schen Leichtathletinnen und gewann auch viermal den Ossiloop. Lediglich 1988 trat sie etwas kürzer, weil sie mitten in den Examenarbeiten ihres Sportstudiums stand. Davor und danach war sie aber sehr erfolgreich. Unter anderem wurde sie Landesmeisterin, Norddeutsche Vizemeisterin, startete bei Deutschen Meisterschaften und lief zahlreiche Rekorde über Langstrecken.

Viermal gewann sie auch den Ossiloop, zuletzt 1992. Danach erkrankte sie kurzzeitig und beendete ihre aktive Laufbahn. Nun trainiert die Holtländerin, die seit 15 Jahren als Handelsvertreterin selbstständig ist, nur noch ein- bis zweimal pro Woche aus Spaß ganz locker. Deshalb ist sie auch sicher, dass sie heute den Männern wohl nicht mehr davonrennen würde.

„Rehagel“ von Timmel feiert Abschied

TIMMEL - Seit 1982 ist Bruno Mönck Trainer der Fußballerinnen von SuS Timmel. Am Montag feiert Mönck, der seine Timmeler Ära lediglich 1999 für ein Jahr unterbrach und Trainer in Wilhelmshaven war, seinen Abschied. Dann erwartet SuS im letzten Regionalliga-Heimspiel – es folgt noch ein Auswärtsspiel – Jahn Delmenhorst. Die Spielerinnen wollen ihrem Bruno, der aufgrund seiner Treue zum Klub auch als „Rehagel von Timmel“ bezeichnet wird, zum Abschied noch einen Sieg bescheren. Gefeierte wird hinterher aber unabhängig vom Resultat – 50 Liter Freibier für Mannschaft und Fans haben die Spielerinnen organisiert.

Europacup im Tanzsaal

LEER - Im Saal der Tanzschule Schrock-Opitz in der Leer wird am Sonntag ab 10 Uhr der 30. Central-Europa-Cup der Tänzer ausgetragen. Organisator ist wie in den 29 Jahren zuvor der Leeraner Hans-Günther Schrock-Opitz. Insgesamt starten 400 Tänzer aus Polen, Deutschland, Dänemark und Holland – darunter auch fünf ostfriesische Paare. Ausgetragen werden Wettbewerbe in Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen.



Hilde Bontjer vor der Ehrentafel mit den Namen der Ossiloop-Sieger in Holtland. Bei der Premiere 1982 siegte sie. Insgesamt gewann sie den Lauf viermal.

BILD: ORTGIES